

Professor Dr. Goeters

Niebuhrstraße 25

Fernsprecher 4005

Bonn, den 12. April 1932.

Hoch verehrter Herr Kollege!

Sie kehren, wie ich höre, von besonderer Arbeitsleistung nach Hause zurück. Hoffentlich verdrießt es Sie nicht, wenn ich sofort Sie mit der früher schon besprochenen Angelegenheit aufsuche. Ueber das Buch von D u h m ist in der letzten Nummer der Ref. Kirchenzeitung beifolgende Anzeige erschienen. Etwas ähnliches soll im Kirchenblatt für die Ref. Schweiz, in einer der letzten Nummern gestanden haben. Ich habe das nicht gesehen. Die Verhandlungen zwischen Aurich und dem Ministerium sollen so viel ich weiß, gleich nach dem Anfang des neuen Etatsjahres geführt werden. Es wäre m. Erachtens geraten, wenn sie in Gang kämen, ehe die Preußenwahlen sich auswirken. Nun sind Sie durch Ihre genaue Kenntnis der Göttinger Verhältnisse für die hier zu beurteilende Frage der gegebene Gutachter, und ich bitte Sie herzlich, diesen Dienst der Ref. Landeskirche der Provinz Hannover zu leisten.

Ich selbst soll Anfang Mai in Lippe zugleich mit dem Landessuperintendenten D. Dr. Hollweg die Frage des Anschlusses dieser Kirche an die von Hannover erörtern, nachdem 2 Vertreter von Westfalen für ihre Sache gesprochen.

Brunners Erkrankung nötigt leider zu einer Neubesetzung des Hauptvortrages in Neukirchen zu Pfingsten. Man hat sich so viel ich weiß, an Thurneysen gewandt, weil man Ihre für den Herbst gegebene Zusage nicht in Frage stellen wollte.

Herzlichst grüßt Sie Ihr
W. Goeters,